

	Goldmark-Bilanz 1./1. 1924	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
<b>Passiva</b>						
Stammaktien . . . . .	21 600 000	21 600 000	21 600 000	21 600 000	21 600 000	21 600 000
Vorzugsaktien . . . . .	1 350 000	1 350 000	1 350 000	1 350 000	1 350 000	1 350 000
Gesetzlicher Reservefonds . . . . .	2 590 000	2 590 000	2 590 000	2 590 000	2 590 000	2 590 000
Außerordentliche Rücklagen . . . . .						6 499 928
Rückstellungen . . . . .						344 555
<b>Verbindlichkeiten:</b>						
Anleihen . . . . .	709 725	599 095	598 455	598 265	598 265	9 595
Hypotheken und Restkaufgelder . . . . .						1 125 020
Anzahlungen von Kunden . . . . .						323 145
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen . . . . .	3 022 407	5 388 100	5 629 090	5 169 887	4 933 513	247 420
Verbindlichkeiten an abhängige Gesellschaften und Konzerngesellschaften . . . . .						125 692
Bankschulden . . . . .						1 163 481
Verschiedene Gläubiger . . . . .						301 906
Posten der Rechnungsabgrenzung . . . . .						137 443
Rückständige Dividenden . . . . .	—	8 764	9 716	15 318	10 680	8 618
Unterstützungsfonds . . . . .	9 716	9 716	9 578	9 716	9 716	26 826
Avale . . . . .	—	(1 991 120)	(2 041 653)	(2 050 653)	(2 044 653)	(2 042 653)
A. K. W.-Ruhegehaltskasse . . . . .	131 995	295 868	329 528	358 585	394 056	421 471
Gewinn . . . . .	—	1 602 028	1 757 068	1 277 561	875 567	1 096 943
<b>Summa</b>	<b>29 413 843</b>	<b>33 443 571</b>	<b>33 873 435</b>	<b>32 969 332</b>	<b>32 361 797</b>	<b>37 372 044</b>

**Erläuterungen zur Bilanz am 31. Dez. 1932:** Neu erscheint ein Konto „Tagebau“, auf welchem die Aufwendungen für die Freilegung von Kohle ausgewiesen werden. Diese Aufwendungen waren in den bisherigen Bilanzen nur zum Teil enthalten; insoweit wurden sie vom Grubenfelderkonto auf das neue Konto „Tagebau“ übernommen. Darüber hinaus erscheinen auf dem neuen Konto die bisher nicht bewerteten Aufwendungen für die Freilegung von Kohle. Um diesen letzteren Betrag wurde auf der Passiv-Seite das neue Konto „Außerordentliche Rücklagen“ erhöht. Umbuchungen wurden auf Grund der neuen Bilanzvorschriften von dem Konto „Grubenfelder“ und dem Konto „Grundstücke“ auf das Konto „Geschäftsbuchungen“ von dem früheren Konto „Geräte und Fuhrpark“ auf das Konto „Werkzeuge und Inventar“ vorgenommen. — Die früheren Konten „Eisenbahnanlagen“, „Maschinen“ und „Geräte und Fuhrpark“ wurden, den neuen Bilanzvorschriften entsprechend, auf dem Konto „Maschinen und maschinelle Anlagen“ zusammengezogen. — Die geringe Erhöhung der „Beteiligungen“ erklärt sich aus dem Beitritt der Ges. zum Mitteldutschen Braunkohlen-Syndikat 1932. — Das Konto „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“, welches dem früheren Konto „Materialien“ entspricht, hat sich auch im Berichtsjahre vermindert. — Während die Außenstände sich nur unwesentlich gegen das Vorjahr verändert haben, sind die Verbindlichkeiten erheblich zurückgegangen. — In dem neu errichteten Konto „Außerordentliche Rücklagen“ ist außer der bereits erwähnten Reserve wegen neu aktivierten Vorbrauchs noch eine weitere Reserve enthalten, die in den früheren Bilanzen unter „Gläubigern“ aufgeführt war. — Die Teilschuldverschreibungen, die in der vorjährigen Bilanz noch mit 598265 RM vorhanden waren, sind bis auf den Betrag von 9595 RM getilgt worden. — Die Hypotheken- und Restkaufgelderschulden sind um rund 325000 RM zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks betragen am 31. Dezember 1932 2255142 RM und haben sich für den 31. März 1933 auf 1664800 RM ermäßigt. — Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen 135420 RM, die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 26000 RM.

**Gewinn- und Verlust-Rechnungen**

<b>Debet</b>						
General-Unkosten . . . . .	—	—	1 519 828	1 411 710	6 422 731	
Löhne und Gehälter . . . . .	—	—	977 179	1 216 889	1 085 546	
Soziallasten . . . . .	—	—	60 268	87 755	—	
Unterstützungen . . . . .	—	—	1 167 889	1 015 585	1 093 364	
Steuern . . . . .	—	—	1 975 235	1 785 082	1 388 654	
Abschreibungen . . . . .	1 909 161	1 986 733	—	—	65 747	
Zinsen . . . . .	—	—	—	—	—	
Sonstige Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe . . . . .	—	—	—	—	2 688 893	
Gewinn . . . . .	—	1 602 028	1 757 068	1 277 561	875 567	1 096 943
<b>Summa</b>		<b>3 511 189</b>	<b>3 743 801</b>	<b>6 977 960</b>	<b>6 392 588</b>	<b>13 841 878</b>
<b>Kredit</b>						
Gewinn-Vortrag . . . . .	—	177 423	154 806	309 846	70 338	126 567
Betriebs-Überschuß . . . . .	—	3 333 766	3 588 995	6 668 114	6 322 250	—
Rohentnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe . . . . .	—	—	—	—	—	13 370 355
Erträge aus Beteiligungen . . . . .	—	—	—	—	—	170 600
Außerordentliche Erträge . . . . .	—	—	—	—	—	174 356
<b>Summa</b>		<b>3 511 189</b>	<b>3 743 801</b>	<b>6 977 960</b>	<b>6 392 588</b>	<b>13 841 878</b>

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Der seit 1930 beobachtete Rückgang des Brikettabsatzes setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Dabei verminderte sich der anteilige Industrieabsatz stärker als der Gesamtabsatz; hierin kommt die weitere Einschränkung der industriellen Tätigkeit in unseren Absatzgebieten zum Ausdruck. Aus den gleichen Gründen war auch der Rohkohlenabsatz rückläufig. Der Rückgang der Erlöse im Brikettgeschäft gegenüber dem Vorjahre erklärt sich als Folge der Bestimmungen der 4. Notverordnung und

durch den verschärften Wettbewerb mit den Steinkohlenrevieren. Leider blieben die im vorigen Geschäftsbericht erwähnten Bemühungen unserer Industrie um eine Revision der Kohlentarife bisher ohne Erfolg. Durch die gleichzeitig mit der Preissenkung in der 4. Notverordnung verfügte Senkung der Löhne und Gehälter verminderten sich die Personalausgaben. Im übrigen gelang es uns, durch zweckmäßigere Ausnutzung der Werksanlagen und sonstige Einsparungen ein günstigeres Betriebsergebnis zu erzielen.

**Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S.**

**Verwaltung:**

**Vorstand:** Gen.-Dir. Ernst Tietsche, Berlin; Dr. Kurt Bube, Halle a. S.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Rechtsanw. Dr. Paul Leverkus, Berlin; Stelly.: Fabrikbesitzer Dr. Willi Hininger, Berlin; Kommerz.-R. Alfred Rauh, Berlin;